

VON GESTALTUNG UND PFLEGE ZU DESILLUSIONIERUNG UND ZERSTÖRUNG

Die Jahre 1921 bis 1955



Am 12. 9. 1920 wurde Pfarrer Adolf Sedlaczek nach 10½ Jahren von der Gemeinde feierlich verabschiedet und zog als Propst in die Wiener Votivkirche. Starker Schneefall behinderte den Empfang für den am 6. 2. 1921 aus St. Othmar kommenden neuen Pfarrer Franz Unterhofer.

Am 18. 10. 1921 wurde der für fünf Bezirke Wiens (XII – XVI) bestimmte Südwest-Friedhof von Herrn Stadtdechant Johann Stadler eingeweiht und die Rosenkranzkirche, aufgrund ihrer Nähe, zur Einsegnungskirche.

1924 begann Kooperator Friedrich Wurst seinen Dienst in der Rosenkranzkirche. Er trieb sehr aktiv die Jugendarbeit voran, wurde stolz Präses des Katholischen Jugendbundes Hetzendorf, war sehr beliebt, musste aber nicht selten väterlich zwischen feiernden Bundesbrüdern und Pfarrer Unterhofer vermitteln.

Drei neue Glocken im Wert von damals 55 Millionen Kronen wurden am 15. Juni 1924 geweiht und aufgezogen. 5 Stifter, 26 Förderer, 102 Gönner und 35 eifrige Sammler machten das möglich.

Im April 1926 wurde der größte Kronleuchter Wiens in der Rosenkranzkirche montiert (siehe Foto). Er war mit über 100 Kerzen bestückt, Engel trugen eine Rosengirlande. Die Mutter Gottes am oberen Ende des Leuchters (sie steht noch heute in der Kirche) symbolisierte den Sieg über alles Böse.

1933 wurde in Wien der allgemeine deutsche Katholikentag abgehalten. In einer Prozession trugen damals Tiroler Schützen auch das von Holzschnitzer P. Sellemund geschaffene große Christuskreuz, das sich heute in unserer Kirche befindet.

1934 ging Pfarrer Unterhofer in Pension. Am 1. April 1935, bei herrlichem Schönwetter, zog die ganze Gemeinde durch die Hetzendorferstraße dem neuen Pfarrer Ernst Hocke entgegen.

„Sein aufrichtiges Wesen, sein, bei aller Bescheidenheit, vornehmer Charakter, wirken auf mich wie warmes, liches Sonnenland“, schrieb Pfarrprovisor Wurst in die Chronik.

1936 warfen die politischen Veränderungen ihre Schatten voraus. Am 17. Mai erfolgte ein Einbruch in die Kirche, 3 Opferstöcke wurden aufgebro-



Damals der größte Kronleuchter Wiens

chen und die Schlösser gestohlen. Die Täter wurden nicht gefasst.

Als im April 1938 nach dem Anschluss eine inszenierte Volksabstimmung durchgeführt wurde, votierten auch in Hetzendorf 100% für Großdeutschland. Nach Kriegsausbruch wurden dann die Marianische Männer- und Frauenkongregationen aufgelöst, der Kirchenchor und der KJB mussten ihre Tätigkeit einstellen.

Am 30. August 1940 ereignete sich im Pfarrhof ein schwerer Unglücksfall. Die Frau des eingerückten Kirchenmesners hatte gerade einen Sohn gebo-

ren, als sie erkrankte. So musste sie fremde Pflegehilfe annehmen. Des Morgens wärmte diese Hilfskraft für das Kind am Gasherd Milch, öffnete dabei jedoch zwei Gashähne, und so strömte eine halbe Stunde lang Gas aus. Ein junger Ministrant fand die beiden Frauen tief bewusstlos. Mutter und Kind wurden gerettet, die Pflegerin starb jedoch. Nachträglich stellte sich heraus, dass sie bewusst Selbstmord verübt hatte.

Dezember '41 wurden wieder drei Glocken dem Krieg geopfert. Belassen wurde nur die kleinste. Beim Abnehmen stürzte die größte Glocke herunter und zerbrach in mehrere Stücke. Die Erschütterung war so gewaltig, dass im Keller des Pfarrhofes 2 m² Plafond herunterstürzten.

Im gleichen Jahr gründeten mutige Jugendliche um Josefa Breuer mit Pater Albert Völlmecke eine Jugendgruppe, die als Bibelrunde getarnt Seelsorgestunden hielten.

Am 17. Oktober 1944 traf eine Bombe die Kirche beim Stiegenturm, unter dem im Luftschutzraum 16 Menschen ihr Leben ließen. Die traurigen Ereignisse setzten Pfarrer Hocke sehr zu, und er nahm 1945 seinen Abschied; er starb kurz darauf 1946. Kooperator Wurst und Pater Völlmecke verließen die Rosenkranzkirche fast zur gleichen Zeit, sodass mit Pfarrer Josef Ernst Mayer und dem 1950 aus dem Sudetenland emigrierten Kaplan Franz Hübel ein klarer Neubeginn in der Pfarre Hetzendorf stattfand. Der sollte ein paar Jahre später auch deutlich sichtbar werden ...

(Fortsetzung folgt)

Christian Kraus